

MARKT BERICHT

JAHRESRÜCKBLICK 2022

Ende des vergangenen Jahres schrieben wir an dieser Stelle, dass wir versuchen würden, uns «eine positive Grund- und Erwartungshaltung beizubehalten, uns aber gleichzeitig auf alle Eventualitäten bestmöglich einzustellen». Zu diesem Zeitpunkt konnten wir nicht ahnen, wie wichtig diese Einstellung werden würde. Nur dank ihr war es uns möglich, gemeinsam mit unseren Partnern erfolgreich durch die schweren Krisen und ungekannten Herausforderungen dieses Jahres zu manövrieren.

Speziell die Gastronomie hat sich über die Corona-Jahre eine beeindruckende Resilienz aufgebaut. Wir erleben, dass auch in Zeiten hoher Energiekosten und gestiegener Lebensmittelpreise die Freude eines Restaurantbesuchs für viele Menschen eine hohe Priorität einnimmt. Zu diesen Genussmomenten möchten wir weiterhin unseren Teil beitragen und sind deshalb akribischer denn je auf der Suche nach den besten Qualitäten und attraktivsten Preisen. Dafür haben wir in diesem Jahr das OFI-Team mit tatkräftigen neuen Mitarbeiter*innen gestärkt.

Auch wenn die wirtschaftlichen Aussichten für das kommende Jahr düster erscheinen, sind wir überzeugt, dass wir auch 2023 für unsere Kunden den entscheidenden Mehrwert schaffen können. Und damit auch viele freudvolle kulinarische Erlebnisse ermöglichen. Für die Advents- und Weihnachtszeit wünschen wir auch Ihnen viele solcher besonderen, besinnlichen und genussreichen Momente mit Ihren Liebsten.



UNSERE PRODUKTE

A N A N A S

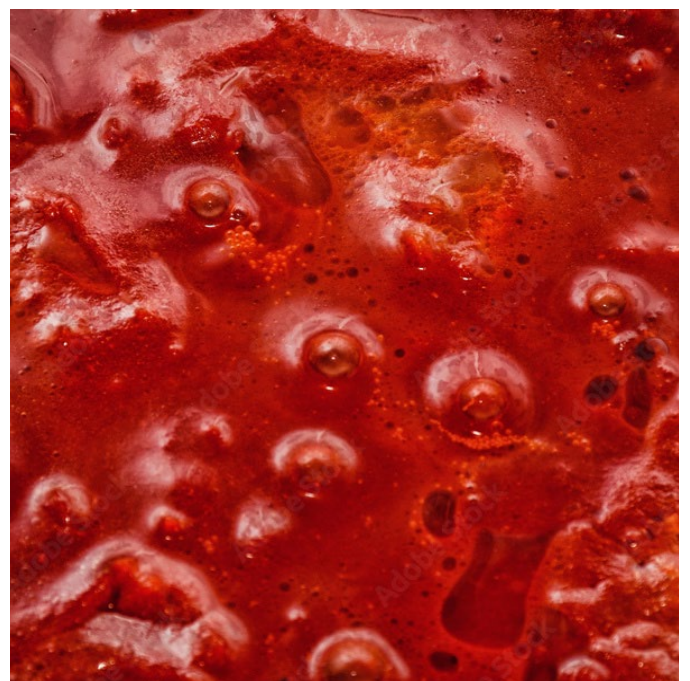
In Thailand ist der Peak der Ananas-Winterernte erreicht, doch die Menge an Rohware bleibt hinter den Erwartungen zurück. Binnen kurzer Zeit stieg deshalb der Rohwarenpreis um 20 Prozent auf 7,50 Baht/Kg. Der volatile Wechselkurs zwischen Thai Baht und US-Dollar wirkt zusätzlich negativ auf die Preise. Die thailändische Erntemenge im gesamten Jahr 2022 prognostizieren unsere Informanten auf 1,2 Mio. Tonnen. Vor allem Ananas in eigenem Saft sind knapp. Die Produzenten offerieren diese aktuell nur mit deutlichen Aufschlägen gegenüber der leicht gezuckerten Variante. Kenia und Indonesien melden eine durchschnittliche Verfügbarkeit bei guter Rohwarenqualität. Wir empfehlen den Bedarf an Ananas rasch zu decken. Bis zur nächsten Ernte im April/Mai 2023 werden stabile bis leicht steigende Preise erwartet.



T O M A T E N

Der Tomatenmarkt steht weiterhin unter Druck. Ursächlich sind zum einen Ernteeinbußen von ca. 20 Prozent gegenüber 2021, zum anderen die Preissteigerungen für Energie aufgrund des Ukrainekrieges.

Vor allem Tomatenmark ist in diesem Jahr mehr als doppelt so teuer wie im Vorjahr. Speziell bei diesem Produkt zeichnen sich zudem Engpässe wegen des mehrmonatigen Lockdowns in der Provinz Xinjiang ab. Aktuell können wir bei unseren Lieferanten keine Jahresverträge abschließen, Schwankungen innerhalb des Lieferzykluses sind dadurch unvermeidlich. Der Markt ist zum aktuellen Zeitpunkt wie leergefegt. Wir raten Ihnen, schnellstmöglich Ware auf Lager zu legen.





O L I V E N

Zu hohe Temperaturen und hartnäckige Dürre beeinflussten die diesjährige Olivenernte in allen wichtigen Produktionsländern. So werden etwa die Erträge der beliebten Sorten Hojiblanca und Manzanilla in Spanien bis zu 37 bzw. 16 Prozent schlechter ausfallen als in der letzten Saison. Einzig in Griechenland gab es eine gute Ernte. Es wird von einem Zuwachs um 25 Prozent im Vergleich zum Vorjahr gerechnet. Trotzdem bleibt das Angebot knapp und die globale Nachfrage wird wohl nicht befriedigt werden können. Zudem werden steigende Energie- und Verpackungskosten sowie fehlende Erntehelfer die Olivenpreise weiter nach oben treiben.



T H U N F I S C H

Der Preis pro Tonne Skipjack ist in den letzten Wochen wieder erheblich gestiegen. Unsere Quellen berichten, dass in Bangkok bereits bis zu 1.850 US-Dollar pro Tonne gezahlt werden. In Manta liegt die Rohware weiter um 1.950 US-Dollar. Die globalen Anlandungen sind ausgesprochen niedrig und hohe Energie- und Materialkosten schlagen zusätzlich zu Buche. Die Kosten für Soja- und Sonnenblumenöl haben sich dagegen weiter stabilisiert. Olivenöl hat sich durch Missernten allerdings stark verteuert. In Spanien werden bereits 5 Euro/Liter aufgerufen.

Sehr gute Nachrichten gibt es aus dem FAO 71 (Western and Central Pacific Ocean): Die Western Pacific Fisheries Commission (WCPFC) hat sich vor wenigen Tagen auf die Einführung von Fangstrategien und -kontrollen geeinigt. Das Marine Stewardship Council (MSC) hatte dies nachdrücklich gefordert und dem Gebiet mit den weltweit größten MSC-Thunfisch-Fängen sogar damit gedroht, die Zertifizierung zu entziehen. Nun gilt es als wahrscheinlich, dass die Voraussetzungen für die Verlängerung der Zertifizierung erfüllt werden.



M A N D A R I N - O R A N G E N

Fallende Seefrachtraten und der etwas stärkere Euro der letzten Wochen trugen dazu bei, dass europäische Kunden Mandarinen wieder vorrangig in China kauften. Die Ernte fällt zwar wahrscheinlich etwas geringer aus als im Vorjahr, doch die Rohware ist – wie jedes Jahr – sehr hochwertig. Drohende Corona-Lockdowns führen auf diesem Markt allerdings zu Unsicherheit.

Die ersten Offerten aus der Türkei Mitte/Ende Oktober waren so hoch, dass die Packer keine Aufträge platzieren konnten. Treiber waren die hohen Preise bei Rohstoffen (Steigerung um ca. 150 Prozent), Leerdosen (um ca. 40 Prozent), Zucker (um 80 Prozent) und natürlich Energie in Form von Strom und Erdgas (um knapp 500 Prozent). Als klar wurde, dass viele Einkäufer nach China wechseln, verhandelten die Produzenten mit den Bauern und Energieanbietern neu und konnten ihre Preise senken. Der Markt war zu diesem Zeitpunkt allerdings schon recht gesättigt. Die türkische Mandarinenernte findet in diesem Jahr wieder zu ihrer üblich guten Qualität und Quantität zurück.

INFOS ZUM JAHRESWECHSEL

Am 27. und 28. Dezember sind unsere Lagerstandorte geöffnet und es kann noch Ware mit Anlieferung zum 28. Dezember bestellt werden. Anschließend sind die Lager inventurbedingt geschlossen.

Ab dem 02. Januar finden wieder Auslieferungen statt.

Wir freuen uns darauf, im neuen Jahr wieder mit Ihnen zusammen zu arbeiten und wünschen Ihnen bis dahin einen guten Rutsch ins neue Jahr!